UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Vollständiges Marburger Gesangbuch

Luther, Martin

Marburg, 1750

CCCCLXII. 462. Der bußfertig-beichtende Christ. Im Th. Zion klagt mit angst &c.

urn:nbn:de:hbz:466:1-51092

Visual Library

kummer loß, Dann meines hertzens angst ist groß, Entführ mich meinen nöthen, Schau gnädig her Auf mein beschwer, Es drohet mich zu tödten.

10. Vergib, o vatter! aus gedult Mir aller meiner sünden schuld, Laß meine seele leben, Errette sie, Damit ich nie In schanden möge schweben.

11. Dann sieh' ich trau allein auf dich, Durch schlecht und recht behüte mich GOtt woll aus allem bösen Mein arme seel, Und Israel, Aus aller noth erlosen.

CCCCLXII. 462.

Der bußfertig-beichtende Christ. Im Th. Zion klagt mit angst ꝛc.

O Du schöpffer aller dinge, Höre, höre mein gebät, Das ich jetzo für dich bringe, Weil mein hertz in ängsten steht. Meine sünden ängsten mich, Darum komm ich auch für dich, Und bekenne meine sünden, Ach HErr! laß mich gnade finden.

2. Weil du heissest alle kommen, Die beladen sind, zu dir, Bin ich auch nicht ausgenommen, Noch gewiesen von der thür Der genaden, sondern du Wilst, und wirst mich noch dazu Von den sünden, die mich drücken, Gantz entbinden und erquicken.

3. Dein wort bleibet ungerochen, Das du einmal hast geredt. Nun hast du, o GOtt! gesprochen: Sucht mein antlitz im gebät. Darum komm ich auch für dich, Such dein antlitz, ach! laß mich Bey dir trost und gnade finden, Sprich mich loß von meinen sünden.

4. Sieh die handschrifft, die ich gebe Dir in deine hand, o GOtt! Hie sprichst du: so wahr ich lebe, Ich will nicht des sünders tod, Sondern daß er sich bekehr Von den sünden, und begehr Ewiglich mit mir zu leben, So will ich ihm alls vergeben.

5. Nun wolan, du wirst nicht lügen; Ich halt mich an deine wort, Will darauf in demuth biegen Meine knie an diesem ort: Und bekennen meine sünd, Ich bin das verlohrne kind, Das vom teuffel offt verblendet, Deine güter hat verschwendet.

6. Weiter will ich nichts mehr sagen, Und allein an meine brust Mit dem armen zöll-

zöllner schlagen; GOtt, es ist dir wohl bewust, Daß ich hab gesündget dir, Aber sey doch gnädig mir, Ich fall dir in deine arme, Ach HERR! meiner dich erbarme.

7. Ich verläugne nicht die sünden, Ich verläugne nicht die schuld; Aber laß mich gnade finden, Trage, HErr, mit mir gedult; Alles was ich schuldig bin, Will ich zahlen, nimm nur hin Die bezahlung meines bürgen, Der sich ließ für mich erwürgen.

8. Nun, o Vatter, aller gnaden! Siehe dessen leyden an: Dann er hat ersetzt den schaden; Er hat für mich gnug gethan. Durch ihn bin ich gantz erlöst, Dessen ich mich jetzo tröst, Weil in seinen tiefen wunden, Ich nun fried und ruh gefunden.

9. Ich will auch hierauf geniessen Christi wahren leib und blut, Meiner seele und gewissen, Zu erquickung und zu gut. Gib daß würdig ich genieß, JESU, dich, und schmeck mir süß, Und wie freundlich du bist denen, Die sich nach dir hertzlich sehnen.

CCCCLXIII. 463.

D. Joh. Hœffel.

JEsus Kräfftiges Trost-Wort, aus Luc. 7, 13.

Im Th. Wo GOtt zum hauß rc.

1. Süsses wort, das JEsus spricht Zur armen wittwen: weine nicht! Es kommt mir nie aus meinem sinn, Zumahl wann ich betrübet bin.

2. Es wird geredt nicht in ein ohr Leiß, sondern unterm freyen thor Laut, daß es höret jederman, Und sich hierüber freuen kan.

3. Er redets aber zu der zeit, Da tod und leben war im streit, Drum soll es auch erquicken mich Im tod und leben kräfftiglich.

4. Wann noth und armuth mich anficht, Spricht doch mein JEsus: weine nicht! GOTT ist dein vatter, trau nur ihm, Erhört er doch der raben stimm.

5. Bin ich sehr krafftloß, kranck und schwach, Und ist nichts da, dann weh und ach! So tröst mich JEsus noch, und spricht: Ich bin dein artzt, drum weine nicht.

6. Raubt mir der feind mein guth und haab, Daß ich muß